

Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop
Thiensen 22
25373 Ellerhoop
Tel. 04120/7068-214
Fax 04120/7068-212

Lübeck
Meesenring 9
23566 Lübeck
Tel. 0451/317020-20
Fax 0451/317020-29

Rendsburg
Grüner Kamp 15-17
24768 Rendsburg
Tel. 04331/9453-373
Fax 04331/9453-389

www.lksh.de/Gartenbau/Pflanzenschutz/Haus-und-Kleingarten

Gemüsefliegen

Einige Gemüsearten werden häufig an ihren Wurzeln oder Knollen von Maden befallen. Dabei handelt es sich um die Larven von Gemüsefliegen. Nach den ersten wärmeren Frühlingstagen im April oder Mai ist mit dem Flug der Kleinen Kohlflye, Möhrenflye, Zwiebflye und Wurzelflye (auch Bohnenflye genannt) zu rechnen.

Die **Kleine Kohlflye** schädigt als Made die Wurzeln von **Kohlgewächsen, Radies** und **Rettich**. Wie alle Gemüsefliegen überwintert die Kleine Kohlflye als Puppe im Boden auf vorjährig befallenen Flächen. Ab Ende April etwa zur Zeit der Rosskastanienblüte schlüpft sie aus der Winterpuppe und fliegt ihre Wirtspflanzen an. Dort werden winzig kleine weiße Eier an den Wurzelhälsen abgelegt. Nach einigen Tagen schlüpfen die Larven und fressen an den Wurzeln. Jungpflanzen können so stark befallen werden, dass sie plötzlich welken und absterben. Besonders anfällig sind Blumenkohl, Chinakohl, Kohlrabi, Radies und Rettich. Die Kleine Kohlflye ähnelt im Aussehen der Stubenflye und tritt in zwei bis drei Generationen pro Jahr auf. Die zweite Generation fliegt meist im Juni - Juli.

Die **Möhrenflye** schädigt als Made **Möhren, Sellerie** und **Petersilie**. Die Maden hinterlassen rostbraune Fraßgänge am Wurzelkörper. Die Beine und der Kopf der Möhrenflye sind gelb gefärbt, Brust und Hinterleib sind glänzend schwarz. Sie schlüpft in der ersten Generation je nach Witterung ab Anfang Mai aus der Winterpuppe und kann Jungpflanzen stark schädigen. Die zweite Generation fliegt etwa ab August und kann große Ernteschäden an Möhren und Sellerie verursachen. Seltener ist eine dritte Generation festzustellen.

Mit dem Flug von **Wurzelfliegen** (auch "Bohnenfliegen" genannt) ist ab April zu rechnen. Ihre Maden können Wurzeln von Buschbohnen, Stangenbohnen und Gurken, aber auch Spargelstangen schädigen. Stallmist lockt Gemüsefliegen besonders an. Deshalb sollte bei diesen Kulturen im Frühjahr kein Stallmist eingearbeitet werden. Da die Wurzelflye ihre Eier bevorzugt in Erdspalten ablegt, kann im Spargelbeet der Befall durch regelmäßiges Glattstreichen der Dämme verringert werden. Ganz verhindert wird der Befall, wenn die Spargeldämme mit schwarzer Folie oder schwarzem Vlies bedeckt werden. Durch die schwarze Folie wird außerdem die Bodenerwärmung verbessert, das Verfärben der Spargelköpfe verhindert und der Unkrautwuchs auf dem Damm unterdrückt.

Im April etwa zur Zeit der Löwenzahnblüte ist mit dem Flug der **Zwiebflye** zu rechnen. Sie befällt als Made **Zwiebeln** und **Porree**.

Irrtümlich wird die **Lauchmotte** häufig auch als "Porreeflye" bezeichnet. Die Lauchmotte ist jedoch ein unscheinbarer, graubrauner Kleinschmetterling, der erst ab Anfang Juni fliegt und Eier am Porree ablegt. Daraus schlüpfen kleine hellgrüne Raupen, die im Inneren des Porreeblattes in ihrem Fraßgang (auch "Miniergang" genannt) sitzen. Später fressen sie sich bis in das Pflanzenherz hinein. Werden erste Minengänge beobachtet, so sind die befallenen Blätter abzuschneiden.

Bekämpfung von Gemüsefliegen mit Vlies oder Gemüsefliegennetz:

Einen sehr wirksamen Schutz gegen Gemüsefliegen erreicht man durch die rechtzeitige Abdeckung der Kulturen gleich nach der Saat oder Pflanzung mit Vlies oder Gemüsefliegennetzen. Diese Materialien lassen Licht, Luft und Wasser an die Kulturen, halten jedoch die Gemüsefliegen von ihnen fern. Biegsame Stahlbügel eignen sich zum Bau von Vlies- oder Netztunneln. Die Seitenränder müssen sorgfältig eingegraben oder mit sandgefüllten Beuteln beschwert werden. Die Maschenweite des Netzes sollte nicht größer als 1,6 mm sein, damit Gemüsefliegen nicht hindurch schlüpfen können. Bei Kopfkohl, Blumenkohl und Knollensellerie ist die Abdeckung etwa 4 Wochen vor der Ernte zu entfernen. Die Vlies- oder Netzabdeckung schützt außerdem vor Kälte, Hagelschäden, Wild- und Vogel- und Raupenfraß.